

## C. van Riet Lowe †

*von G. J. Fock, Windhoek*

Mit Professor C. van Riet Lowe, der am 17. Juni 1956 in Johannesburg unerwartet starb, ist einer der Vertreter der Urgeschichtsforschung dahingegangen, die man noch zu den Pionieren in Afrika rechnen darf. Am 4. November 1894 in Aliwal North geboren, studierte er am South African College, der späteren Universität, in Kapstadt Hoch- und Tiefbau. Der erste Weltkrieg unterbrach seine Studien und sah ihn als Artillerieoffizier in Palästina, Italien und Frankreich. Unterwegs sammelte er Faustkeile im Wadi el Arish in Ägypten, und diese Liebhaberei und ähnliche Funde in Frankreich sollten bestimmend für seine spätere Lebensaufgabe werden.

Nach dem Kriege beendete er seine Studien und trat in das Ministerium für Öffentliche Arbeiten ein, in dem er später Abteilungsdirektor wurde. Während der Arbeiten im Gelände erwachte von neuem sein Interesse für Steinwerkzeuge, die in Südafrika in riesigen Mengen schon oberflächlich gefunden werden. Bereits 1922 erschien seine erste vorgeschichtliche Abhandlung, der noch weitere 120 folgen sollten. Während seiner Außenarbeit beim Brückenbau konnte er über 300 Fundstellen im Oranje-Freistaat festlegen und in enger Zusammenarbeit mit A. J. H. Goodwin von der Universität Kapstadt wurden in den kommenden Jahren die Grundlagen einer südafrikanischen Chronologie herausgearbeitet, die 1929 in dem gemeinsamen Werk: Goodwin - van Riet Lowe „The Stone Age Cultures of South Africa“ vorgelegt wurden, eine Arbeit, die noch heute durch keine bessere ersetzt ist.

Van Riet Lowe, der immer noch hauptberuflich als Ingenieur tätig war, gab in seiner Rede als Sektionspräsident der Südafrikanischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften 1931 einen Stand der Vorgeschichtsforschung und stellte die Forderung nach einer zentralen archäologischen Forschungsstelle auf. Eine kräftige Unterstützung erfuhr er durch General Smuts, der selbst stark an geologischen und klimatologischen Fragen interessiert war und der die besonderen Fähigkeiten van Riet Lowes früh erkannt hatte. Das Resultat war die Gründung des „Bureau of Archaeology“ 1935, aus dem später der Archaeological Survey hervorging. Van Riet Lowe wurde sein erster Direktor unter gleichzeitiger Berufung als Professor an die Universität Witwatersrand in Johannesburg. (Dies war eine Forschungsprofessur, da zu dieser Zeit in dem noch nicht weiter erschlossenen Gebiet der Prähistorie ein Lehrauftrag noch nicht möglich war.) Gleichzeitig wurde er Mitglied der Kommission zur Erhaltung der Natur- und Kulturdenkmäler, als deren Sekretär er bis zu seiner Pensionierung als Direktor des Archeological Survey 1954 tätig war.

1935 also konnte die Forschung hauptamtlich und daher systematisch in Angriff genommen werden. Als erste große Arbeit wurde zusammen mit der Geologischen

Landesaufnahme die Untersuchungen der Ablagerungen am Vaal durchgeführt und mit dem Werk Söhngé - Visser - van Riet Lowe „The Geology and Archaeology of the Vaal River Basin“ 1937 vorgelegt. Hier wurde zum ersten Male in Südafrika in einem größeren Gebiet am Vaal, Riet und Harts Fluß, als den größten Nebenflüssen des Vaal, die Korrelation der Flußablagerungen und Terrassen mit ihren archäologischen und paläontologischen Resten herausgearbeitet. Damit wurde endlich die Möglichkeit gegeben, die südafrikanischen Verhältnisse mit den Ergebnissen aus Ostafrika zu vergleichen, die dort vor allem Leakey und Wayland erarbeitet hatten. Auch ist diese Arbeit besonders wertvoll wegen der genauen Beschreibung der Werkzeugtypen, die durch eine Reihe klarer Zeichnungen erläutert werden. Überhaupt ist hervorzuheben, daß sich bei allen Arbeiten van Riet Lowes zeigt, wie sehr er das technische, klare Zeichnen beherrschte, und seine Zeichnungen sind Meisterwerke; darüber hinaus vertrat er den Standpunkt, daß jeder ernsthafte Prähistoriker zumindest den Versuch gemacht haben muß, selber Steingeräte herzustellen, um so die Grundlagen der Technik zu erfassen.

Die am Vaal gefundenen Ergebnisse wurden erweitert und verbessert, worüber van Riet Lowe 1952 in seiner Ansprache als Präsident der Südafrikanischen Archäologischen Gesellschaft berichtete: „The Vaal River Chronology“. Die Untersuchungen am Vaal fanden eine weitere Ergänzung, wieder in einem Gemeinschaftsunternehmen mit der Geologischen Landesaufnahme, am Kleinen Caledon im nordöstlichen Oranje-Freistaat. Wenn hier auch die archäologische Ausbeute verhältnismäßig gering war, so liegt der Wert dieser Arbeit darin, daß nun in einem anderen Gebiet der weiten südafrikanischen Union die Lagerungsverhältnisse der Altsteinzeit und die Chronologie der Flußterrassen erforscht wurden.

Eine ähnliche Arbeit konnte van Riet Lowe kurz vor dem zweiten Weltkrieg in Uganda in Zusammenarbeit mit Wayland durchführen. Sie ist deshalb von weiterem Interesse, weil in dieser Veröffentlichung (die erst 1952 aus kriegsbedingten Gründen herauskam) eine genaue Beschreibung der Sangoan Kultur, deren Bedeutung für das südliche Afrika immer mehr erkannt wird, erfolgte.

Die wichtigste Grabung im südlichen Afrika, die mit internationaler Unterstützung durchgeführt wurde und an deren Zustandekommen und Durchführung van Riet Lowe maßgeblich beteiligt war, ist die Untersuchung der Cave of Hearths im Makapansgat, die im vergangenen Jahr ihren Abschluß fand. Hier haben wir einmalig in einer Höhle eine Stratigraphie vorliegen, die vom Beginn der menschlichen Kultur (Werkzeuge, die direkt über Schichten mit Australopithecus lagen) bis zur Gegenwart reicht. Über die wichtigsten Ergebnisse konnte van Riet Lowe laufend in verschiedenen kleineren Artikeln berichten, die Gesamtpublikation wird jetzt von der Archäologischen Landesaufnahme in Johannesburg vorbereitet.

Aber nicht nur auf dem Gebiet der lithischen Industrien hat van Riet Lowe Entscheidendes und Bahnbrechendes für die afrikanische Forschung geleistet, sondern auch der Felsbilderkunst galt seine ungeteilte Aufmerksamkeit, wenn er auch oft nicht mit den Ansichten von Abbé Breuil übereinstimmte. Eine kurzen Abriss über die For-

schungsergebnisse und die Verbreitung der Felsmalereien und Gravierungen wurde von ihm 1952 (gedruckt 1956) vorgelegt. („The Distribution of Prehistoric Rock Engravings and Paintings in South Africa“.)

Als Mensch war van Riet Lowe besessen von seiner Arbeit als Forscher. Er hatte die seltene Gabe, bei allen Kreisen der Bevölkerung und vor allen Dingen bei Regierungsstellen die Bedeutung der Urgeschichte als Grundlage der Kulturgeschichte überzeugend darzulegen. Er war stets hilfsbereit und hat besonders auch die Laienforschung mit Rat und Tat unterstützt. Er pflegte und inspirierte enge Zusammenarbeit mit Fachgenossen, aber vor allem auch mit Vertretern benachbarter Disziplinen. Ein typisches Zeichen seiner steten Hilfsbereitschaft mag man darin erblicken, daß er gleich zu Beginn des Krieges Abbé Breuil zur Mitarbeit nach Südafrika einlud und ihn bei seiner Dienststelle unterbrachte. Gleich nach dem Kriege erging eine gleiche Einladung an Professor O. Menghin, ohne Rücksicht darauf, daß Menghin während des Krieges auf der anderen Seite gestanden hatte. (Nur durch einen Zufall familiärer Verhältnisse ging Menghin nach Südamerika, was wir in Südafrika sehr bedauern.)

Van Riet Lowes Stellung zur Forschung und speziell zur Bedeutung der Urgeschichte findet sich am besten formuliert in seiner Ansprache als Präsident der Südafrikanischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft, die er unter dem Titel „Prehistory and the Humanities“ 1950 in Salisbury (Süd-Rhodesien) hielt, einer Stadt, die damals erst sechzig Jahre alt war. Mit dem Hinweis, daß der Wissenschaftler von heute die Welt von morgen baut, befaßte er sich ausführlich mit dessen Stellung in der Forschung und vor allem auch in der Gesellschaft. Außerdem stellte er drei Forderungen: Ausbau der Urgeschichtsforschung im weitesten Sinne, eine Reform des Geschichtsunterrichts (Kulturgeschichte im Sinne der Universalgeschichte) und eine Einführung der Urgeschichte als Unterrichtsfach nicht nur an den allgemeinen, sondern auch an den theologischen Bildungsanstalten.

Obwohl van Riet Lowe in seiner Kritik beißend sein konnte, verstand er es, im persönlichen Verkehr viele Freunde zu gewinnen. Und wer ihn kennengelernt hat, wußte neben seiner steten Hilfsbereitschaft auch den humorvollen Plauderer zu schätzen.

An Ehrungen der verschiedensten Art hat es ihm nicht gefehlt. Er war Ehrenmitglied der verschiedenen wissenschaftlichen Gesellschaften und Präsident der Südafrikanischen Archäologischen Gesellschaft, der Südafrikanischen Museumsvereinigung, der Südafrikanischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, Vize-Präsident des Pan-Afrikanischen Kongresses für Urgeschichte usw. Die afrikanische Forschung hat mit ihm einen Führer verloren, der es immer verstanden hat, neue Freunde zu finden und zu begeistern für die Ideen, für die er selbst rastlos tätig war.

Die Südafrikanische Archäologische Gesellschaft hat eine van-Riet-Lowe-Gedächtnis-Stiftung ins Leben gerufen mit dem Zweck, eine Plakette van Riet Lowes in dem zu errichtenden Gebäude der Archäologischen Landesaufnahme anzubringen und eine kommentierte Bibliographie seiner Arbeiten zu veröffentlichen. Sollten dann noch Mittel aus dieser Stiftung vorhanden sein, so sollen sie für Forschungszwecke in seinem Sinne verwendet werden.